

NEWSLETTER

CLEANTECH - grüne Innovationen aus Ostdeutschland informiert



CLEANTECH
Initiative Ostdeutschland



AUSGABE 04 | 2021

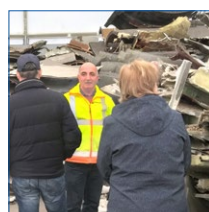
CIOAKTUELL

Ein Blick hinter die Kulissen und spannende Vorträge: Zerkleinerung und Recycling von Windkraftanlagen

Nachhaltiges Recycling von Rotorblättern und wirtschaftliche Wiederverwertung der daraus entstandenen Sekundärrohstoffe gibt es nicht? Doch. Beim CIO-Arbeitskreis Kreislaufwirtschaft „**Recycling von Windkraftanlagen - Herausforderungen und Lösungen**“ am 3. November 2021 wurde mit über 20 Teilnehmenden darüber diskutiert und erfolgreich neue Kontakte geknüpft.

Kupferschmidt vom Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (MWU) die gesetzlichen Rahmenbedingungen vor. Gleichzeitig wies sie auf noch ungeklärte Fragestellungen hin, beispielsweise, dass es für die Verbundwerkstoffe GFK & CFK noch keine spezifischen Abfallschlüsselnummern gibt und fragte die Teilnehmenden nach deren Herausforderungen

rens. Schwerpunkt war die Suche nach effizienten Zerkleinerungslösungen vor Ort. Die abmontierten Rotorblätter werden vor Ort von einem CAT-Umschlagbagger mit Kemrogsäge zerschnitten und zu Eurecum transportiert. Dort erfolgt das Trennen der Materialien voneinander, die dann bis zu einem industriell wertvollen, wiederverwertbaren GFK-Granulat zerkleinert werden. Mit der Firma NOVO-TECH



Gastgeber des Arbeitskreises war die Eurecum GmbH & Co. KG aus Lutherstadt Eisleben. Das Recyclingunternehmen hat im Jahr 2020 ein innovatives Verfahren entwickelt und sich somit innerhalb kürzester Zeit einen Ruf als Spezialist deutschland- und europaweit erarbeitet.

Gestartet wurde der Arbeitskreis mit einem Blick hinter die Kulissen von Eurecum. Dr. Mansour Dlikan, Fachberater für Umweltschutz bei Eurecum, zeigte eindrucksvoll die Produktionsstätte: die Lagerung der zerteilten Rotorblätter, den Umschlagbagger, die Verarbeitungsstrecke zur Separierung der Bauteile und beantwortete die Fragen der Teilnehmenden. In der anschließenden Vortragsrunde stellte Gesa

sowie den sich daraus ergebenden möglichen Aufgaben an die Politik.

Siemens Gamesa, die weltweit die ersten recycelbaren Rotorblätter für den kommerziellen Einsatz auf See eingeführt haben, zeigten ihren Weg des Kreislaufes auf. Jeanette Haenseroth, Innovation Manager bei Siemens Gamesa in Hamburg, verdeutlichte, wie mit Hilfe einer milden sauren Lösung bei erhöhter Temperatur am Lebensende der (neuen) Rotorblätter das Harz aufgelöst und die Komponenten wieder neuen Anwendungen zugeführt werden können.

Alexander von Neuhoff, Geschäftsführer Eurecum GmbH & Co. KG, verdeutlichte in seinem Vortrag sein Vorgehen zum Aufbau des innovativen Verfah-

GmbH & Co. KG aus Aschersleben gibt es bereits einen Abnehmer, der hieraus - in Verbindung mit Holzfasern - Terrassendielen, Fassadenelemente und viele weitere nachhaltige Produkte produziert und erfolgreich vermarktet.

Dass die Zusammenarbeit sehr gut und befruchtend ist, bestätigte Holger Sasse, Geschäftsführer der NOVO-TECH GmbH & Co. KG. In seinem Vortrag schloss er den Kreis zum Cradle to Cradle-Prinzip. Der wichtigste Punkt und gleichzeitig auch Ausgangsbasis für Recycling ist die Materialgesundheit. Human- und ökotoxikologische Unbedenklichkeit - also gesunde Inhaltsstoffe - sind die Voraussetzung dafür, dass Produkte in biologische und >> Seite 2

Cleanreading: Bücher rund um Cleantech, Erderwärmung und Klimakatastrophe

Die Bilder der schweren Flutkatastrophe im Juli 2021, aber auch von verheerenden Waldbränden in Kalifornien oder Australien und Hitze-Rekorden in Kanada werden uns allen nicht mehr aus dem Kopf gehen. Die seit 40 Jahren wissenschaftlich im Kern bewiesene Klimakatastrophe kommt schneller als befürchtet. Für diese Entwicklungen gibt es Gründe. Diese wurden von Wissenschaftlern in komplexen Berichten wie den IPCC-Reports vermittelt. Mittlerweile gibt es eine Reihe von allgemeinverständlichen Büchern, die helfen, Erderwärmung und Klimakatastrophe zu verstehen - und einzuordnen, warum die Umstellung des Lebensstils unumgänglich, aber gleichzeitig auch möglich ist.

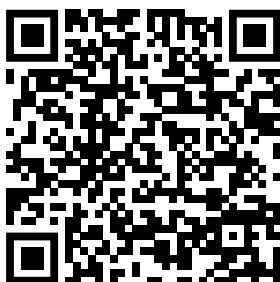
Weitere Informationen:
<https://www.cleantalking.de/cleanreading-die-besten-buecher-rund-um-erderwaermung-und-klimakatastrophe/>

Deutscher Umweltpreis 2021 vergeben

Am Sonntag, 10. Oktober 2021, sind die Ökologin Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese und Moorforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Deutschen Umweltpreis der DBU ausgezeichnet worden - einer der höchstdotierten Umweltauszeichnungen Europas. „Ich freue mich, dass wir heute eine Wissenschaftlerin und einen Wissenschaftler auszeichnen, die auf dem Feld des Klima- und Artenschutzes Herausragendes geleistet haben“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eingangs in seiner Rede beim Festakt zur Verleihung des Deutschen Umweltpreises in Darmstadt.

Weitere Informationen:
<https://www.dbu.de/umweltpreis-blog/>

CIO-NEWSLETTER jetzt online lesen:



Seite 1 >> technische Kreisläufe aufgenommen werden können. Sein Werkstoff „German Compact Composite“, kurz GCC, ist Cradle to Cradle- Gold zertifiziert. Somit profitieren sämtliche aus diesem Werkstoff hergestellten Produkte aller Marken von der Auszeichnung.

Mit einem Blick in die Forschungslandschaft durch Susanne Kroll, Gruppenleiterin Hochleistungsverbunde beim Dresdner Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU, schloss der Arbeitskreis. In ihrem Beitrag „Zirkuläre Strategien für Faserverbundbauteile wie Rotorblätter von Windkraftanlagen“ ging sie auf Herausforderungen von Faserverbundstrukturen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft ein. Darüber hinaus verdeutlichten

innovative Lösungsansätze aus dem Forschungsprojekt FiberEUse die Verwertung von recycelten Kohlenstoff- und Glasfasern. In dem Zusammenhang wurde dargestellt, wie das Fraunhofer IWU thermisch recycelte Kohlenstofffasern zur Herstellung von BMC-Platten und -Bauteilen nutzt.

Anregende Diskussionen sowohl während der Vorträge als auch in bilateralen Gesprächen zwischen den Teilnehmenden zeigten deutlich, wie aktuell das Thema ist.

Ein Rückblick auf den CIO-Arbeitskreis Kreislaufwirtschaft wie auch auf die freigegebenen Präsentationen sind abrufbar unter:
<https://www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungenrueckblicke/>

**Abwasserwiederverwertung - Abwasser als Ressource nutzen
 CIO-Arbeitskreis Wasserwirtschaft gibt Einblicke**

Am 29. September 2021 fand der CIO-Arbeitskreis Wassertechnologie online statt. Unter dem Motto „Abwasserwiederverwertung - Abwasser als Ressource nutzen“ wurden über 40 Teilnehmenden interessante Referate angeboten.

In das Thema führte Manuela Helmecke vom Umweltbundesamt mit ihrem Vortrag zum rechtlichen Rahmen und der Umsetzung der EU-Verordnung 2020/741 bei der Wasserwiederverwendung ein. Ziel dieser Verordnung sind gemeinsame europäische Umwelt- und Gesundheitsstandards, um dabei potenzielle Hindernisse im freien Verkehr mit Agrarerezeugnissen abzubauen.



Quelle: Präsentation Manuela Helmecke, UBA

Ganz praktisch ging es weiter mit Kristina Wencki vom IWW Zentrum Wasser aus Biebesheim am Rhein und ihrem Vortrag über das MultiReUse Bewertungstool. Im IWW wurde ein Instrument zur Nachhaltigkeitsbewertung von Wasserwiederverwendungstechnologien entwickelt, welches für die Standortauswahl und Bewertung von alternativen Wasserversorgungslösungen hinsichtlich technischer Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit, ökologischer Verträglichkeit und sozialer Akzeptanz eine objektive Entscheidungsunterstützung bietet.

Unter dem Titel „Erfahrung mit Abwasserwiederverwendung aus kommunalen Abwässern“ referierte

te Katja Böhm von der Veolia Wasser Deutschland GmbH aus Leipzig über die Situation in Deutschland. Sie zeigte anhand konkreter Beispiele aus der Landwirtschaft, Industrie und auch bei der Golfplatzbewässerung die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten und Technologien.



Quelle: Präsentation Katja Böhm, Veolia Wasser Deutschland GmbH

Abwasser als Ressource wiederzuverwenden, spielt auch im Bergbau eine bedeutende Rolle. Tim Aubel von der Halsbrücker G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft mbH zeigte mit seinem Vortrag „Prozessentwicklung für komplexe Bergbauwasserbehandlung - Kreislauf-führung von Prozesswässern aus der Aufbereitung“ die Herangehensweise auf. Welche Parameter und Gegebenheiten müssen beachtet werden, um eine praktikable, nachhaltig nutzbare und wirtschaftliche Lösungen zu konzipieren.

Dr. Yuliya Schießer von der Covestro Deutschland AG, Leverkusen, stellte das „Recycling von industriellen NaCl-haltigen Prozesswässern in der CA-Elektrolyse“ vor.

Der CIO-Arbeitskreis, moderiert von Burkhardt Faßauer, IKTS - Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS aus Dresden, zeigte interessante Sichtweisen und führte zu regen Diskussionen. Die freigegebenen Präsentationen sind abrufbar unter <https://www.cleantech-ost.de/service/veranstaltungenrueckblicke/>

Internationale Märkte erschließen: Potenzial Ukraine

Die Cleantech Initiative Ostdeutschland (CIO) und das Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) des RKW Sachsen widmen sich der Geschäftsentwicklung von KMU in neuen Märkten. Dabei ist es spannend, sich auch außerhalb der bekannten und entwickelten Märkte umzuschauen und Branchen in den Fokus zu nehmen, die sich mit Zukunftsfragen der Gesellschaft beschäftigen und sich besonders dynamisch entwickeln. Dazu gehören Märkte im Cleantech-Bereich genauso wie im Bereich der neuen Mobilität.

In diesem Prozess sind wir auf Möglichkeiten für Partnerschaften und Geschäftsentwicklung in der Ukraine gestoßen. Sie bieten exzellent ausgebildete und motivierte Menschen, die für Herausforderungen in internationalen Geschäften bereitstehen. Können diese Potentiale von KMU genutzt werden?

Dazu führten Alexander Helbych (AMZ) und Dr. Katharina Schöps (CIO) ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Mailingwork GmbH aus Chemnitz, Jörg Arnold.



Foto: staff-eye GmbH

v.r.n.l.: Jörg Arnold, (Mailingwork GmbH), Alexander Kovalenko (staff-eye GmbH), Dr. Katharina Schöps (CIO), Alexander Helbych (AMZ)

Dr. Katharina Schöps: Guten Tag, Herr Arnold. Vielen Dank, dass Sie uns für dieses Gespräch zur Verfügung stehen. Wir sind auf Ihr Unternehmen aufmerksam geworden, weil wir nach Firmen mit Erfahrungen in der Ukraine gesucht haben. Was ist das Geschäft der Mailingwork GmbH?

Jörg Arnold: Die Mailingwork GmbH bietet Software und Services im Bereich E-Mail-Marketing und Marketing Automation an. Unser Sitz ist in der Schönherr-Fabrik in Chemnitz. Wir haben derzeit 55 Mitarbeitende. Eines unserer Produkte ist das Tool „MAILINGWORK“. Das ist eine professionelle Plattform für Marketing-Automation, E-Mail-Marketing und Lead-Management, mit der sich die eigene Neukundengewinnung und Kundenwertsteigerung automatisieren und digitalisieren lassen.

Was mit Newsletter-Software begann, hat uns in der Weiterentwicklung 2017 einen Platz unter Sach-

sens Top 5 der besten Unternehmen und den Award „Sachsens Unternehmer des Jahres“ beschert.

Alexander Helbych: Und wie sind Sie ausgewertet auf die Ukraine gekommen? Welche Entwicklungen haben Sie dazu geführt, in der Ukraine nach Partnern zu suchen?

Jörg Arnold: Aus Kapazitätsgründen haben wir entschieden, einzelne Programmierungsprojekte auszusourcen. Auf die Ukraine sind wir auf Empfehlung von Alexander Kovalenko von staff-eye GmbH aus Chemnitz gekommen. Er hat uns einige potenzielle Partner angeboten, die wir schließlich gemeinsam besucht haben. Der Besuch war für uns eine Woche voller positiver Überraschungen: Kiew ist nur eine Flugstunde von Prag aus entfernt. Wir haben kompetente Mitarbeiter getroffen, die nicht nur über gute Fach- und Projektmanagement-Kenntnisse verfügen. Es herrschte eine wohlthuende, konstruktive und verbindliche Arbeitsatmosphäre.

Dr. Katharina Schöps: Sind Sie mit den ukrainischen Partnern ins Geschäft gekommen?

Jörg Arnold: Ja, wir sind uns einig geworden und nutzen nun ein ukrainisches IT-Unternehmen und sourcen Aufträge aus. Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Geschäftsprozesse sind an unsere Anforderungen angepasst worden. So werden z. B. Rechnungen von einer deutschen GmbH erstellt. Das ist für uns sehr bequem und hilft uns, den Überblick in Steuerfragen zu behalten und Risiken zu minimieren.

Dr. Katharina Schöps: Es lief also alles problemlos oder gab es unerwartete Herausforderungen?

Jörg Arnold: Es gab bis jetzt absolut keine unerwarteten Probleme. Wir sind sehr zufrieden.

Alexander Helbych: Welche Unterstützung haben Sie bekommen oder welche hätten Sie vielleicht gebraucht? Gibt es etwas, was Sie anders gemacht hätten?

Jörg Arnold: Wir werden definitiv weitere Projekte in die Ukraine aussourcen. Wir empfehlen es auf jeden Fall weiter, weil die Kollegen aus der Ukraine sehr gute Kompetenzen haben, die Projektarbeit sehr gut verstehen und ein perfektes Englisch sprechen. Empfehlen würden wir auf jeden Fall, sich einen Begleiter, wie z. B. staff eye GmbH zu suchen, der in Deutschland vor Ort ist, aber auch Kontakte und Erfahrungen in der Ukraine hat. Denn ohne Kontakte und die Kompetenz wird der Anfang schwer und holprig.

Dr. Katharina Schöps, Alexander Helbych:

Vielen Dank, Herr Arnold, für das Gespräch und die interessanten Einblicke. Sie haben uns mit Ihrer Firma gezeigt, dass es durchaus möglich ist, mit digitalen Leistungen und Diensten erfolgreiche Geschäfte in der Ukraine zu entwickeln. Ein Erfolgsrezept ist offensichtlich auch Ihre Kooperation mit der Chemnitzer staff-eye GmbH und ihrem Geschäftsführer, Herrn Kovalenko, der Sie gut durch den Prozess des Markteintritts navigiert hat. Wir wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg.

Begleitung bei Geschäftsanbahnungen

Es ist bei weitem kein Geheimnis, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den GUS-Staaten und der Ukraine seit Jahren die Aufmerksamkeit deutscher Unternehmen auf sich zieht. Gesättigte Märkte sowie sich verschärfende Wettbewerbe auf heimischen Märkten tragen dazu bei, dass Unternehmen der Maschinenbau- und Energieeffizienz-Branche nach neuen Absatzmärkten suchen. In der Praxis treten allerdings noch weitere Faktoren auf, welche eine reibungslose und erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit erschweren und sogar unmöglich machen können. Es sind unter anderem kulturelle und sprachliche Barrieren, mangelnde Transparenz der Unternehmenslandschaft sowie rechtliche Besonderheiten. Dies macht die Existenz eines Partners erforderlich,

der in den jeweiligen Regionen persönlich präsent und vernetzt ist und der branchenspezifische Informationen sammeln, analysieren und bewerten kann. Mit der staff-eye GmbH steht ein solcher Partner deutschen Unternehmen in Chemnitz zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Katharina Schöps

E-Mail: kschoeps@rkw-sachsen.de

Über staff-eye GmbH

Die staff-eye GmbH bietet neben Consulting und Nearshoring-Lösungen vor allem IT-Lösungen mit Hilfe von künstlicher Intelligenz und VR/AR-Technologie, welche vor allem in der Automotive Entwicklung Anwendung findet. <https://www.staff-eye.com>

Über Mailingwork GmbH

Die Mailingwork GmbH ist Spezialist für Software und Services im E-Mail-Marketing und Marketing-Automation. Sie beschäftigt über 55 Mitarbeiter in Chemnitz. Die Software ist aktuell weltweit bei über 2.500 Unternehmen im Einsatz.

<https://www.mailingwork.de>

Die Ukraine

Entgegen vieler Vorurteile kann die Ukraine mit ihrer langjährigen Innovationstradition, ein sehr interessanter Geschäftspartner im digitalen Bereich sein, der viele positive Überraschungen bereithält: hoch motivierte und gute ausgebildete Fachkräfte, Verbindlichkeit bei zugesagten Geschäften, modernsten Stand der Technik.

Mit BAFA Förderung Bilanzierung des CO₂-Fußabdrucks für KMU finanzieren

Steigende Preise für Energie und andere Ressourcen verlangen von Unternehmen eine konsequente Effizienzsteigerung der eigenen Prozesse. Einige Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz können mit Bundesfördermitteln co-finanziert werden. Cleantech-Unternehmen können durch eigene Förderungen direkt oder durch gesteigerte Nachfrage aus der Industrie an ihren Leistungen indirekt profitieren. Eine Förderung ist das bereits gut frequentierte Investitionsprogramm „Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft - Zuschuss und Kredit“ vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), welches zum 1. November 2021 grundlegend novelliert wurde. Bei diesem Investitionsprogramm handelt es sich um eines der zentralen Förderprogramme des Bundes zur Energieeffizienzsteigerung in der Industrie, welches derzeit die Module 1 Querschnittstechnologien zur Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion, Modul 2 zum Einsatz erneuerbarer Energie in der Wärmeproduktion, Modul 3 zur Einrichtung von Managementsystemen und Modul 4 zur technologieoffenen, allgemeinen Effizienzsteigerung beinhaltet. Neben einer Erweiterung des Moduls 4 um den Fördertatbestand der Ressourceneffizienz und der Erhöhung des Förderdeckels wird das Förderprogramm um ein fünftes Modul ergänzt - der Förderung von Transformationskonzepten⁽¹⁾. Ziel der Förderung von Transformationskonzepten ist es, Unternehmen bei der Planung und Umsetzung der

eigenen Transformation hin zur Treibhausgasneutralität zu unterstützen⁽²⁾. Als Bestandteil eines strategischen Transformationskonzeptes wird die Erstellung und Zertifizierung einer CO₂-Bilanz angesehen, welche für kleine und mittelständische Unternehmen bis zu 60 % förderfähig ist. Um künftigen Ausschreibungskriterien zu entsprechen, werden sich auch Cleantech-Unternehmen künftig näher mit der Bilanzierung des eigenen Klima-Fußabdrucks auseinandersetzen müssen. Die Erstellung einer CO₂-Bilanz kann als erster Schritt zur Ermittlung des Klimafußabdrucks gesehen werden. Diese Bilanz ermittelt für alle Prozesse im Unternehmen ein CO₂-Äquivalent und summiert diese auf. Daraufhin können einzelne Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Äquivalente abgeleitet werden. Neben den Bilanzierungskosten können auch Kosten für Energieberater und Kosten für die Datenerhebung (Messungen, Datenbeschaffungen) und der Einführung eines Klimaschutzmanagements angerechnet werden. Die maximale Förderhöhe je Konzept ist auf 80.000 Euro begrenzt. Ein Blick in die novellierte Bundesförderung lohnt sich auch für Unternehmen, welche bisher an einzelnen Regularien gescheitert sind, da die normativen Hürden angepasst wurden. Beispielsweise entfällt für Modul 4 die Pflicht, bereits bei Antragsstellung nach einem Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 oder EMAS zertifiziert zu sein.



Foto: © TeamDAF/iStock

Mit der Durchführung des neuen Moduls 5 (Transformationskonzepte) wurde der Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt.

Kontaktdaten des Projektträgers:
 E-Mail: transformation-eew@vdi-vde-it.de
 Hotline: 030 310078-5555
 Website: www.wettbewerb-energieeffizienz.de

Quellen:
 (1) https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/energieeffizienz_und_prozesswaerme_node.html
 (2) https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Energieeffizienz_und_Prozesswaerme/Modul5_Transformationskonzepte/modul5_transformationskonzepte_node.html

Veranstaltungen + Termine

CIO-Innovationsworkshop CO₂-Bilanzierung
9. Dezember 2021
 - Chemnitz -

Wie erstellt man eine korrekte CO₂-Bilanzierung, welche Möglichkeiten der CO₂-Reduktion gibt es aus Sicht des Energieanbieters oder welche konkreten Lösungen gibt es für die verschiedenen Themenbereiche, z. B. Abfall, Strom, Materialeinsatz? Diese und weitere Fragen sollen im Workshop beantwortet werden.

Dresdner Abwassertagung
25. - 26. April 2022
 - Dresden -

Die Abwassertagung, im MARITIM Congress Center Dresden, fokussiert 2022 auf die Nachhaltigkeit in der Wasserwirtschaft und die zunehmenden Probleme mit unkontrolliert abfließenden Niederschlägen. Eingrahmt wird das Fachprogramm durch die Ausstellung von 100 führenden Unternehmen der Umwelttechnologie. Weitere Informationen: <https://www.dat.info/>

Messe The smarter E
11. - 13. Mai 2022
 - München -

Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) organisiert im Rahmen von Europas größter energiewirtschaftlicher Plattform The smarter E einen sächsischen Gemeinschaftsstand zur Intersolar 2022 - der weltweit führenden Fachmesse für die Solarwirtschaft. Weitere Informationen: <https://standort-sachsen.de/de/info-center/veranstaltungskalender/81994-intersolar-europe-ees-2022-gemeinschaftsstand-sachsen>

Messe IFAT
30. Mai - 3. Juni 2022
 - München -

Als größte Plattform für Wasser-, Abwasser-, Abfall und Rohstoffwirtschaft ist die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft (IFAT) der internationale Treffpunkt für die Branche mit innovativen Angeboten, die Maßstäbe für die Zukunft setzen. <https://www.ifat.de/de/>.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.cleantech-ost.de Gern steht Ihnen Ilona Zehrt, Tel.: 0351 8322-378 oder E-Mail: IZehrt@cleantech-ost.de zur Verfügung.

IMPRESSUM:

Initiative:



Netzwerkträger:
 RWK Sachsen GmbH
 Dienstleistung und Beratung,
 Dirk Vogel (V.i.S.d.P)



Freiberger Straße 35, 01067 Dresden
 Tel.: 0351 832230, Fax 0351 8322-400
 E-Mail: gf@rkw-sachsen.de

Netzwerkmanager: Tony Schütze
 CLEANTECH Initiative Ostdeutschland

Freiberger Straße 35, 01067 Dresden
 Tel.: 0351 8322-364, Fax: 0351 8322-456
 Internet: www.cleantech-ost.de
www.cleantech-ost.com
 E-Mail: info@cleantech-ost.de

Redaktion:
 Doris Rehn,
 CLEANTECH Initiative
 Ostdeutschland

Gestaltung:
www.graphkonzept.de